

DIE COVID-19-KRISE UND IHR EINFLUSS AUF DEN AMBULANTEN SEKTOR IN DEUTSCHLAND

DIE SICHT DER NIEDERGELASSENEN ÄRZTINNEN UND ÄRZTE GYNÄKOLOGIE: 1. BEFRAGUNG



Allgemeiner Überblick

Relevanz des ambulanten Sektors für die Bewältigung der Corona-Pandemie (sehr relevant & relevant)
96,4 % (97,1 %)*

Rückgang

Umsatz \bar{x} 27,6 % (35,6 %)*
Patientenzahl \bar{x} 28,4 % (37,4 %)*

Mind. ein COVID-19-Verdachtsfall
Patienten 32,1 % (69,2 %)* [6,4/34,4]**
Mitarbeiter 27,2 % (32,5 %)*

Mind. ein bestätigter COVID-19-Fall
Patienten 28,6 % (52,1 %)* [4,1/7,2]**
Mitarbeiter 4,9 % (6,2 %)*

Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung angemessen
64,9 % (68,9 %)*

Praxis gut auf Pandemie vorbereitet
73,5 % (60,5 %)*

Infektionssorge (sehr groß & groß)
Eigene Infektion 44,9 % (49,7 %)*
Überträger für Angehörige 65,5 % (66,0 %)*
Überträger für Patienten 52,5 % (50,2 %)*

Emotionale belastet gefühlt durch die Pandemie
94,5 % (94,0 %)*

Eingeführte Kurzarbeit
17,3 % (30,9 %)*

Nutzung von Telemedizin
Vor Corona-Pandemie 6,2 % (10,5 %)*
Während Pandemie 16,0 % (25,8 %)*

Einschätzung: Terminabsagen negativ für die Patientengesundheit
45,2 % (63,2 %)*

Angemessene med. Versorgung im März/April möglich gewesen
83,8 % (75,9 %)*

Befürwortung von regelmäßigen Tests für Praxismitarbeiter
67,6 % (53,3 %)*

* Durchschnitt der anderen Facharztgruppen
** Durchschnittliche Patientenzahl mit Verdacht bzw. Bestätigung Gynäkologie/alle

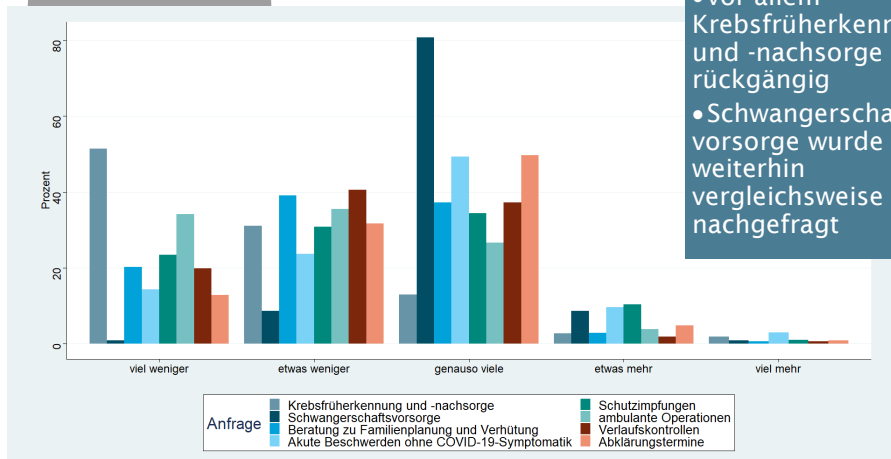
Befragte Ärzte: 1.703
Befragte Gynäkologen: 393
Befragungszeitraum: Juni-September 2020

Projektinfos

Laufzeit:
6/2020-11/2021
Projektleitung:
Dr. Nadine Scholten
Kontakt:
covid-gams@uk-koeln.de
www.covid-gams.de

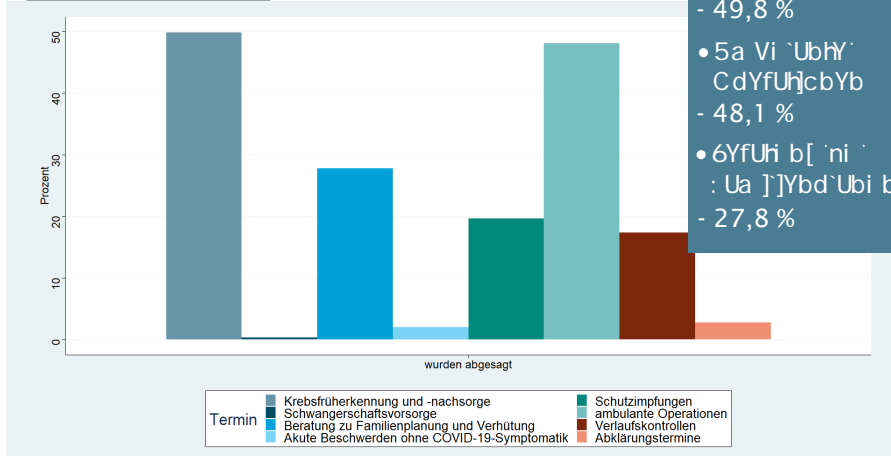


Patienten-anfragen



- insgesamt deutlich weniger Patienten-anfragen
- vor allem Krebsfrüherkennung und -nachsorge stark rückgängig
- Schwangerschaftsvorsorge wurde weiterhin vergleichsweise nachgefragt

Praxisseitige Terminabsagen



- Krebsfrüherkennung und -nachsorge - 49,8 %
- Beratung zu Familienplanung und Verhütung - 48,1 %
- Akute Beschwerden ohne COVID-19-Symptomatik - 27,8 %

Pandemie-folgen

Probleme im März/April Beratungsgespräch für Schwangerschaftsabbruch zu bekommen

ja: 21,4 %
n=51

Gesetzliche Regelungen zu Schwangerschaftsabbrüchen hätten im März/April flexibler gestaltet werden sollen

ja/eher ja: 30,0 %
n=50